

САНКТ-ПЕТЕРБУРГСКАЯ ГАЗЕТА

# S<sup>t</sup>. Petersburgische Zeitung

Unabhängige Monatszeitung

gegründet 1727

November 2009 – Nr.201 (11)

# Das deutsche Wörterbuch von M.W. Lomonossow

Von K. Filippowa, L. Grigorjewa, K. Manerowa

Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums des berühmten russischen Wissenschaftlers, das 2011 (im Lomonossow-Jahr) begangen wird, hat das Institut für linguistische Forschungen an der Russischen Akademie der Wissenschaften St. Petersburg (ILI RAN) das lexikographische Projekt "Das Wörterbuch von M.W. Lomonossow" gestartet. Die Idee des Konzepts des geplanten Wörterbuches wurde bereits vor 150 Jahren vom Lomonossow-Biographen P.S. Bilajski ausgesprochen.

Das russisch-deutsch-lateinische Lexikon von M.W. Lomonossow (als Lomonossow-Thesaurus bezeichnet) war als historisch vollständiges Wörterbuch konzipiert, da man ohne fundierte Erforschung des Vokabulars des berühmten russischen Gelehrten dessen Einfluss auf die Weltkultur nicht für gänzlich erschlossen halten durfte. Dieses Wörterbuch sollte den Wortschatz des russischen Gelehrten durch die vollständige Erfassung der Lemmata systematisch und in allen Einzelheiten verzeichnen. Die Mitarbeiter des Instituts unter Leitung von Sergej Wolkow befassen sich mit der Erstellung des



dreisprachigen Lexikons. In Zusammenarbeit mit ihnen wird der deutsche Teil des Wörterbuches von einer Arbeitsgruppe von Germanisten unter Leitung von Professor Konstantin Filippov an der Fakultät für Philologie und Künste der Staatlichen Universität St. Petersburg (L. Grigorjewa, K. Manerowa, M. Koryschew, A. Filippowa) erarbeitet.

Die deutschen Texte von M.W. Lomonossow lassen den Einfluss der rationalistischen und empirischen Ideen der deutschen Philosophie und Wissenschaft sowie des Leipziger Klassizismus (G.W. Leibnitz, Ch. von Wolff, J. Kunkel) deutlich erkennen. Die deutsche Sprache hatte in der russischen Wissenschaft des 18. Jahrhunderts einen speziellen Status; es war die Sprache der wissenschaftlichen Kommunikation. Während des Studiums in Deutschland hat M.W. Lomonossow die deutsche Sprache in einem Maße erlernt, dass er später auf Deutsch Briefe verfassen, übersetzen, sich mit Kollegen in der Akademie unterhalten konnte.

Das textbezogene Bedeutungswörterbuch bietet eine reiche Materialpräsentation zu allen erfassten Lemmata in Form von elektronischer Konkordanz, Datenbank, Textkorpora. Im Unterschied zu allgemeinsprachlichen Wörterbüchern analysiert das Lomonossow-Lexikon die Wörter in den jeweiligen Kontexten ihrer Verwendung mit einem eventuellen enzyklopädischen und philologischen Kommentar. Hier ein Beispiel:

sondern - Konjunktion: Weil aber bi dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkühnen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern. (10, 415).

Das anvisierte Ziel ist es, das Lomonossow-Lexikon einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, weshalb sowohl eine Online-Fassung als auch eine Printversion geplant sind.

Die Ergebnisse der Projektarbeit sollen das enorme geistige, moralische und kulturelle Potential des großen russischen Gelehrten auch aus einer neuen Sicht zeigen.